

## Die Verpflegsfragen.

**Einschränkung des Fleischverbrauches. — Fünf fleischlose Tage. — Organisierung der öffentlichen Auspeisung durch die Gemeinden.**

Der Fleischverbrauch soll in stärkerem Maße als bisher eingeschränkt werden. Vorliegende Informationen lauten dahin, daß die maßgebenden amtlichen Ueberwachungsstellen entsprechende Verfügungen vorbereiten, die in der Hauptsache die Einführung von fünf rindfleischlosen Tagen und die Vereinfachung der Gasthaus-Speisekarte bezwecken. Das Begehren nach weiterer Einschränkung des Fleischverbrauches wurde in der letzten Sitzung des Approvisionierungsbeirates gestellt, besonders die Verschärfung der Vorschrift über die fleischlosen Tage. Eine solche „Streckung“ der Fleischkost hätte allerdings nur dann wirklichen Erfolg, wenn der Verkauf von Fleisch für die Verbotstage erschwert, das heißt, wenn den Händlern und Gastwirten untersagt würde, für ständige Kunden Fleischmengen abzugeben, die den Verbrauch auch an fleischlosen Tagen ermöglichen. Damit kommen wir zu der einzig möglichen Lösung dieser Frage: Einführung von Fleischkarten. Was nützt die Einsetzung von neuen fleischlosen Tagen, sobald der Verbraucher an Tagen, da der freihändige Verkauf erlaubt ist, sich die vollen Fleischstücke für die Verbotstage sichern darf, vielfach auf die jetzt beliebte bequemere Art, daß „sein“ Fleischhauer ihm den vorher bezahlten Vorrat im Eiskasten sorgsam aufbewahrt? Die verschärfte „Fleischlosigkeit“ träfe also wie jetzt nur den minderbemittelten Konsumenten, und das um so härter, als in ihm das Gefühl ungerechter Benachteiligung verstärkt zum Bewußtsein käme. Die Vereinfachung der Gasthaus-Speisekarte in der Art, daß für den Mittags- und Abendtisch nur je zwei kleine Speisen und zwei Fleischspeisen in verschiedener Bereitung verabfolgt werden, ist leichter durchführbar.

Eine wertvolle — von uns wiederholt empfohlene — Maßregel auf Organisierung der öffentlichen Volksspeisung durch die Gemeinde ist nun auch vom Approvisionierungsbeirat wärmstens empfohlen worden. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Gemeinde Wien diese wichtige Aufgabe energisch in die Hand nehmen und möglichst rasch der Lösung zuführen würde.